

...

Firmen sollen Rücksicht auf die Natur nehmen

Flugplatz: Photovoltaik, wo sie nicht stört

Gütersloh (rec). Die Grünen fordern Gewerbebetriebe auf, die auf dem Flughafensareal an der Marienfelder Straße ansiedeln wollen, Rücksicht auf die 230 Hektar umfassende Naturerbefläche zu nehmen. Das gelte sowohl für die Ausrichtung und Gestaltung der Firmengebäude als auch für die Anlage eines 50 Meter breiten Streifens zwischen Natur- und Gewerbeflächen. Ratsfrau Birgit Niemann-Hollatz (Grüne): »Es kann ja wohl nicht sein, dass der nur auf Kosten der Natur geht.«

Doch so sei der Streifen, der in der Stellungnahme der Stadt zum Landschaftsentwicklungsplan eingezeichnet worden ist, gar nicht gemeint, versicherte Bürgermeister Henning Schulz im Hauptausschuss: »Wir wollen nur nicht, dass uns dieser Streifen durch eine Vorfestlegung als Naturschutzgebiet verloren geht.« Ob der Puffer über eine Strecke von vier Kilometern dann tatsächlich stets 50 Meter breit sein müsse, ob er mehr auf der Natur- oder mehr auf der Gewerbefläche liege, müsse dann Schritt für Schritt ausgemessen und je nach topografischer Lage festgelegt werden.

Photovoltaikanlagen sollen nach Vorstellung der Grünen dort installiert werden, wo sie die Natur nicht stören. Umweltdezernentin Christine Lang empfahl Testläufe an unbedenklichen Stellen. Achim Hertzke vom Bund kritisierte die mangelnde Kooperationsbereitschaft der Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH: »Von dort dringt gar nichts nach außen.«
